

Zielkonflikte zwischen Herdenschutz und der Artenvielfalt von Weiden im Berggebiet

Doris Werder

03.11.2020



Welche Anpassungen sind möglich?

→ Bewirtschafter / Wirtschaftlichkeit / Biodiversität ?

Grenzertragsflächen / nationale Biotopinventare

Trockenwiesen- und Weiden (Natur- und Heimatschutzgesetz)

- artenreiche Lebensräume
- nährstoffarme Standorten
- Erträge gering
- Nur extensive Bewirtschaftung möglich
- Grenzertragsfläche:
Erlös tiefer als Kosten

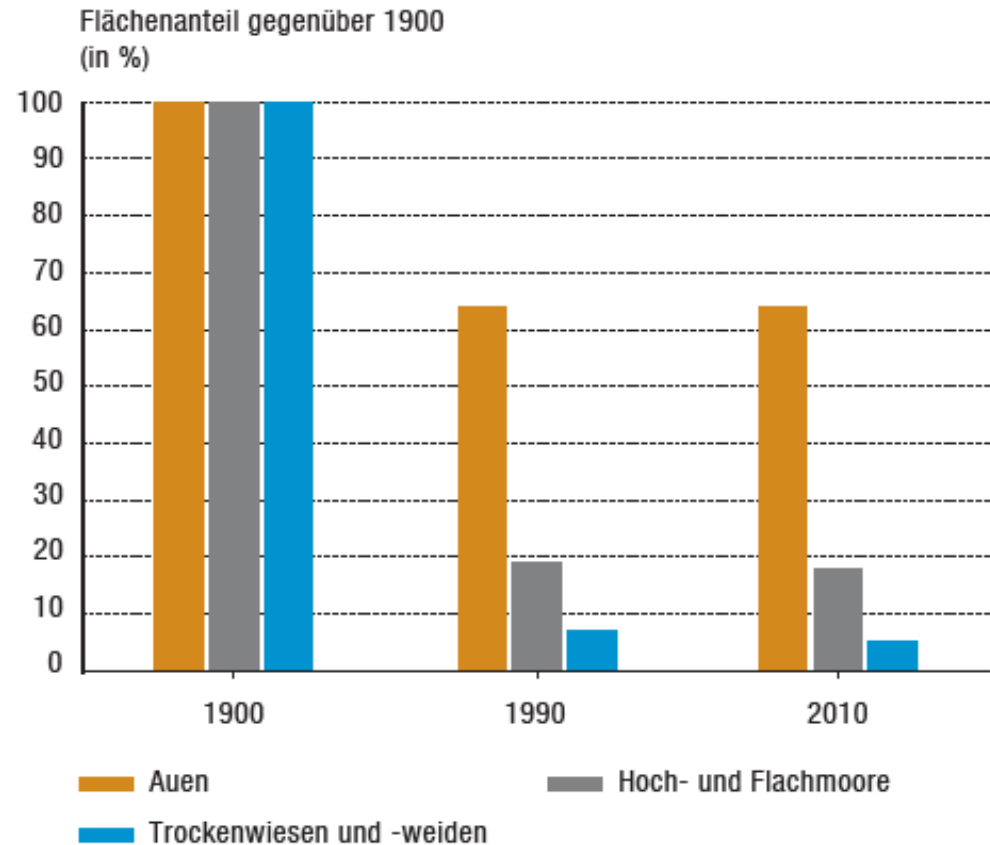


Abb. 18 Flächenveränderungen von Auen, Mooren, Trockenwiesen und -weiden seit 1900. Quelle: Lachat et al. 2010

Vorgehen

- Drei Betriebe (Fallbeispiele) untersucht
- Datenerhebung: Begehung, Gespräche mit Bewirtschaftern, Strukturdaten
- Berechnung der Veränderung von Ertrag und Aufwand für verschiedene Anpassungsstrategien
- ganzbetriebliche Betrachtungen oder Detailbetrachtungen einzelner Flächen

Anpassungsstrategien

Technischer Herdenschutz

Wolfsrisse akzeptieren

Aufgabe der Bewirtschaftung
einzelner Flächen

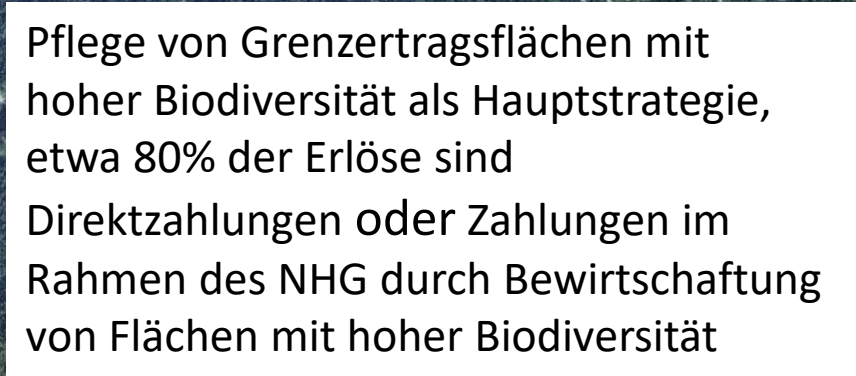
Bewirtschaftungsaufgabe

Anpassungsstrategien

Änderung Bewirtschaftungssystem

Änderung Betriebszweige

Überbetriebliche Zusammenarbeit



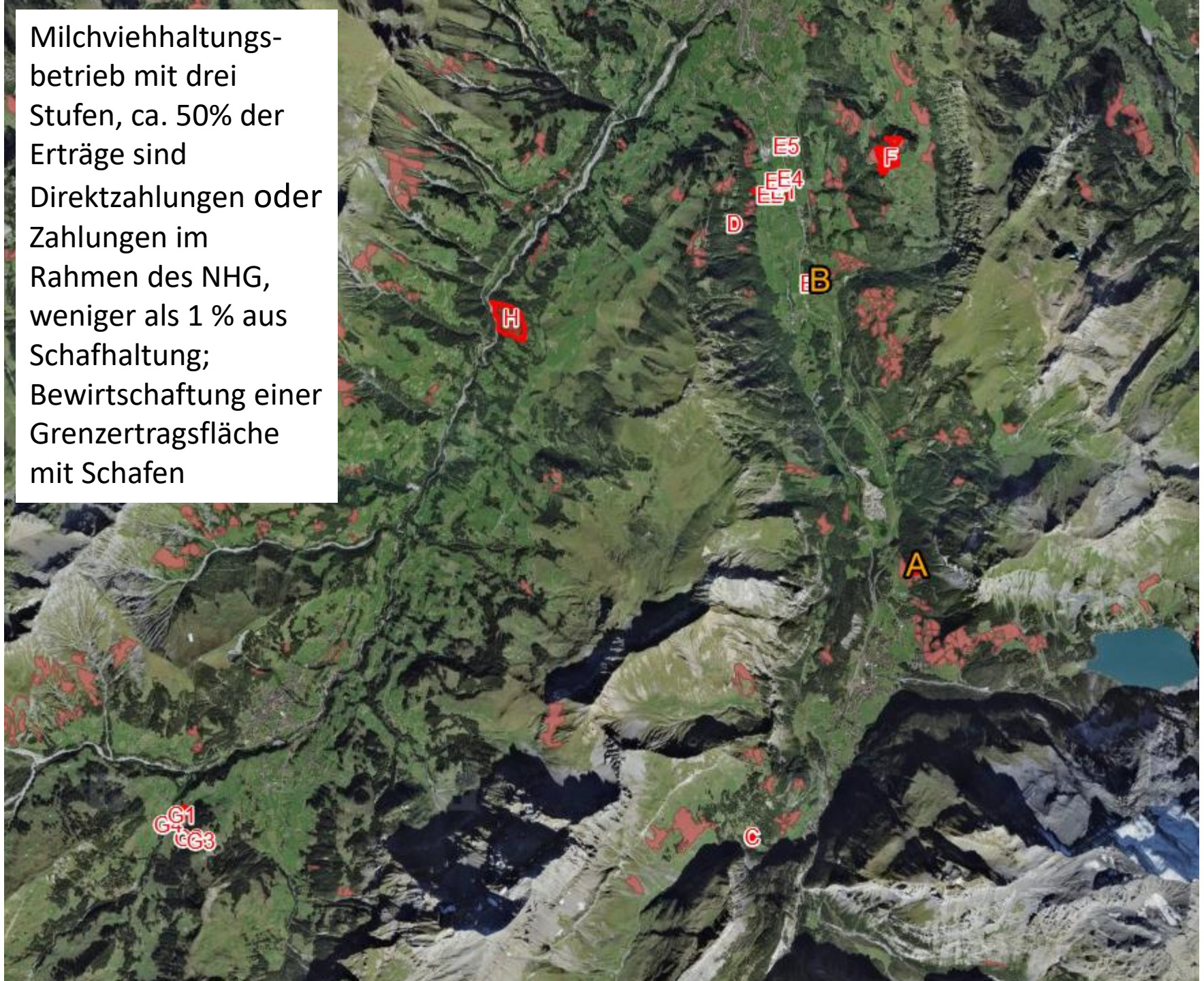
Steppenartige Vegetation im Wallis



Weiden eingezäunt mit Drahtgeflecht

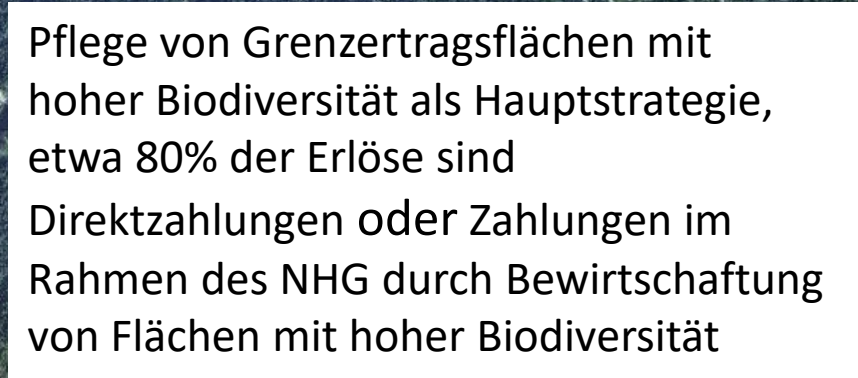


Milchviehhaltungs-
betrieb mit drei
Stufen, ca. 50% der
Erträge sind
Direktzahlungen oder
Zahlungen im
Rahmen des NHG,
weniger als 1 % aus
Schafhaltung;
Bewirtschaftung einer
Grenzertragsfläche
mit Schafen






Weide unternutzt











Anpassungsstrategien Betrieb arrondiert

Variante	Wirtschaftlichkeit	Biodiversität	Sozioökonomische Aspekte
IST	Landw. Einkommen im obersten Quartil; 1.8 VZA Anteil DZ an Erträgen 82%	Extensive Beweidung Flächen mit Strukturen Pflegeaufwand wird geleistet	Gut eingerichtet mit einem Mitarbeiter
Nachtpferch			
	Arbeitsaufwand plus 0.7 VZA Reduktion Gewinn des Betriebes um 20'000 CHF / landw. Einkommen sinkt um ca. 20%	Behirtung tendenziell positiv; Punktuell hohe Belastung durch Nachtpferch Laufwege durch Tierverschiebungen	Zusätzliches Personal lange Arbeitstage




Anpassungsstrategien Betrieb arrondiert

Variante	Wirtschaftlichkeit	Biodiversität	Sozioökonomische Aspekte
IST	Landw. Einkommen im obersten Quartil; 1.8 VZA Anteil DZ an Erträgen 82%	Extensive Beweidung / Flächen die Strukturen enthalten / Pflegeaufwand wird geleistet	Gut eingerichtet mit einem Mitarbeiter
Tag- und Nachtweiden			
	Arbeitsaufwand während Beweidungszeit LN plus 0.35 VZA Reduktion landw. Einkommen um 12%	Behirtung tendenziell positiv; Weiden länger beweidet → negativ Laufwege durch Tierverschiebungen negativ	Zusätzliches Personal lange Arbeitstage

Anpassungsstrategien Betrieb arrondiert

Variante	Wirtschaftlichkeit	Biodiversität	Sozioökonomische Aspekte
IST	Landw. Einkommen im obersten Quartil; 1.8 VZA Anteil DZ an Erträgen 82%	Extensive Beweidung / Flächen die Strukturen enthalten / Pflegeaufwand wird geleistet	Gut eingerichtet mit einem Mitarbeiter
Herden- schutz- hunde			
	Beste Variante, da Zäune nur teilweise verstärkt werden müssen	Ausser Kot der Hunde kaum Änderung gegenüber IST	HerdenSchutzhunde in Gebiet mit viel Tourismus, Bewirtschafter will keine HSH

Anpassungsstrategien Betrieb arrondiert

Variante	Wirtschaftlichkeit	Biodiversität	Sozioökonomische Aspekte
IST	Landw. Einkommen im obersten Quartil; 1.8 VZA Anteil DZ an Erträgen 82%	Extensive Beweidung / Flächen die Strukturen enthalten / Pflegeaufwand wird geleistet	Gut eingerichtet mit einem Mitarbeiter
Verzicht Weide A			
	Reduktion Futterertrag = minus 2.47 Mutterschafe Reduktion DZ um rund 7'000 CHF Arbeitsaufwand um 12 h Tierbetreuung und 20 h Zaunarbeit reduziert	Fläche wird nicht mehr bewirtschaftet / vergandet Kanton erfüllt Erhalt TWW nicht	Weide, die immer bewirtschaftet wurde wird aufgegeben Frage Wirtschaftlichkeit versus Risiko Wolfsrisse

Fazit

- Möglichkeiten für Anpassungen sind vielfältig
- Grosse wirtschaftliche Einbusse für den Bewirtschafter, jedoch ist die Wirtschaftlichkeit nach wie vor gegeben
 - sozioökonomischer Aspekt ist zentral
 - Es braucht einen Umstellungsprozess
 - Die meisten Anpassungsstrategien können für die Biodiversität «verträglich» gestaltet werden
- Es gibt Flächen mit hoher Biodiversität, die nicht schützbar sind und womöglich aufgegeben werden